

Hochtourentage Bächlital 30. Juni – 02. Juli 2023

Freitag, 30. Juni

Aus Richtung Süd und Nord kommend trafen sich die Teilnehmer an der Räterichsboden Staumauer auf 1782müM. Bergführer Thomas Wälti begrüßte die Teilnehmer. Bei leichtem Nieselregen stiegen wir in gut 2 Stunden zur Bächlitalhütte (2328m) auf. Aufwärmen in der Hüttenstube bei Kaffee und Kuchen. Seilkunde im Keller, weil es stark regnete. Als es aufhörte zu regnen, übten wir draussen in steilem Gelände, vom Gehen zum Klettern, ohne und mit Steigeisen. Abendessen um 18:30 Uhr (Wysuppe, Eisbergsalat, penne al pomodoro und leckeres Schoggi-Mousse)

Samstag, 01. Juli

Ohne Stress zmörgelerten wir ab 7 Uhr und anschliessend erklärte uns der Bergführer wie das Anseilen in der Gruppe geht. 8:15 Uhr Aufstieg zum Gletschertor (2500m) und mit Steigeisen steil hinauf auf den flachen Bächligletscher. Wir übten das Gehen am langen Seil und im steilen Gelände das Gehen am kurzen Seil. Es galt, ohne Steigeisen, die letzten Meter im Felsen zu klettern und bereits standen wir auf der Fellenbergglichen (2996m). Es war kurz nach 12 Uhr. Zeit, um das Zmittagbrot zu essen. Als sich unter uns die Nebelschwaden etwas lockerten, erblickten wir sogar die Lauteraarhütte. Gestärkt kletterten wir vorsichtig zum Gletscher ab und erreichten bald blankes Steileis. Jeder Teilnehmer durfte eine Eisschraube setzen und anschliessend einen kleinen, seilgesicherten Parcours im Steileis gehen. Abstieg zum Gletschertor und zurück zur Bächlitalhütte. Nach kurzem Umpacken gingen wir noch zum nahegelegenen Klettergarten, um das Mehrseillängenklettern zu demonstrieren. Rechtzeitig zum Nachtessen kehrten wir zur Hütte zurück. (Bouillon, Geschnetztes mit Polenta und Kokosmakkarönlì).

Sonntag, 02. Juli

Um 5 Uhr gab es Frühstück, um bald zum Gletschertor zu gehen. In kaum gefrorenem Schnee stiegen wir auf zum Bächligletscher und querten ihn nach Nordwesten. Auf 2560m begann der steile Aufstieg im Geröll. Auf 2910m seilten wir uns an, stiegen ein kurzes Stück auf bereits weichem Schnee auf, um auf 2960m in den Felsen zu wechseln. Eine Zweierseilschaft kehrte um, weil es ihnen zu steil wurde. So waren wir nur noch elf, eine Dreier- und vier Zweierseilschaften. Im 2. Grad kletterten wir wenig ausgesetzt hoch. Kurz nach 10 Uhr erreichten wir den SSW-Grat auf 3120m. Auf der anderen Seite des Grates kletterten wir dem Gipfel entgegen. Circa 50 Höhenmeter unterhalb des Gipfelkreuzes des Gross Diamantstocks (3162m) entschied sich der Bergführer umzukehren, da wir sonst das reservierte Postauto nicht mehr erreichen würden. Etwas enttäuscht, aber doch glücklich über das großartige Bergerlebnis, stiegen wir über denselben Weg ab. Mit dreimal Abseilen umgingen wir das mühsame Abklettern. Bei der Querung des Bächligletschers lernten wir das neue Wort «Gletschersumpf» kennen. Mit oder ohne nasse Füße erreichten wir bald die Hütte. Noch reichte es für ein Stück Kuchen, packten die restlichen Sachen in den Rucksack und stiegen zur töfflauten Strasse ab. Wir genossen die Heimreise im öV und fühlten uns glücklich über die drei erlebten Tage mit Gleichgesinnten.

Vielen Dank an Martin (Chläusu) für die Organisation und Bergführer Thomas.

Teilnehmer waren: Angela, Christine, Jacqueline, Leonie, Martin, Patrik, Peter, Roger, Sabina, Tin, Tina und Vera.